

5 er singet kriuzliet twingliet schimpfliet lobeliet rüegliet als ein man  
 der mit werder kunst den liuten kürzet langez jâr.  
 wir mugen wol alle stille swigen dâ hêr Liutolt sprechen wil:  
 ez darf mit sange nieman giuden wider in.  
 er singet alsô hô ob allen meistern hin:  
 10 ern werde noch, die nû dâ leben, den brichet er daz zil.  
 Daz êrste wîp dem êrsten man den êrsten schaden riet,  
 dâ von got vil menege sêle von dem paradise schiet.  
 dirr itewîz der wirret guoten reinen wîben niht.  
 wîp unde wîp, geltcher name, vil ungeltechez leben.  
 15 der werlde heil uns einiu nam, daz habt uns einiu wider geben.  
 ein engel und ein reine wîp sint wol in einer pfliht.  
 vil reiniu muoter unde magt, diu uns von Even stricke nam,  
 dîn werdikeit behüet uns noch diu reinen wîp.  
 so gewinnet wegeseiden hie der zweier lîp;  
 20 die guoten dort, die übelen hie. wer ist den beiden gram?

\* Unter unzweifelhaft waltherischen gedichten (21 — 30) hat a die folgenden zwei sprüche (28. 29) in einem mir sonst nicht bekannten ton, mit einer wunderbaren gleichheit der reime, wie man sie auch s. 36, 35. 36. 37, 3. 8 — 13. 20 — 22 bemerken wird.

**E**in wîp mit wîbes güete,  
 diu rehte in wîbes sinne treit ein wîplich hôhgemüete,  
 diu wîbet sich sô schône daz ir wîpheit sælde birt.  
 wol ir diu sich sô wîbet,  
 25 daz si in rehter wîbes tugent bi wîbes zuht belîbet.  
 der weiz ich eine, diu des niemer fuoz verstôzen wirt.  
 diu reine minneclîche tuot  
 sô rehte an allen dingen,  
 dâ von ir stæte wîbes êre sint behuot,  
 30 und ouch ir lîp

5. crüceliet twingliet schimpfliet. lobeliet. regeliet *A.* ist für twingliet zu lesen wineliet? rüegliet ist von Wackernagel. 9. swinget Wackernagel. 11. wîp den *A.* eriet *A.* Rudolf von Rothenburg (Benecke s. 109) Daz êrste leit daz êrste wîp dem êrsten man geschaffen hât. 13. diert *A.* 14. wil *A.* 16. sint beide wol *A.* 19. gewinnet *A.* zweir *A.* 20. hie die sint den *A.* vergl. s. 58, 37.